

artFAQ

JAHRESBERICHT 2023

Juni 2024

Verein artFAQ
Aemtlerstrasse 23
8003 Zürich

Kathrin Walde | kathrin@artfaq.ch
Regula Spirig | regula@artfaq.ch

Der vorliegende Jahresbericht zeigt die wichtigsten Ereignisse und Entwicklungen im Angebot der Produktionsplattform artFAQ im Jahr 2023, stellt die wichtigsten Kennzahlen vor und gibt einen Ausblick auf das Folgejahr.

ANGEBOT

Assistenzen und RUNDLAUF – Partnerschaftliche Nachwuchsförderung

Basierend auf den Erfahrungen in den Vorjahren wurden auch 2023 verschiedene Assistenzformate in Zusammenarbeit mit unterschiedlichen Partner:innen angeboten. Dabei trägt artFAQ jeweils den Lohn der Assistent:in und überträgt den beteiligten Partner:innen einen Vermittlungsauftrag, um das Lernen in der Praxis und den Wissens- und Know-How-Transfer zu befördern. Zudem mentoriert artFAQ den Ausbildungsprozess und steht als Ansprechperson für alle Fragen, die bei den Beteiligten auftauchen, zur Verfügung. Alle Assistenzstellen entsprechen einem durchschnittlichen 50 %-Pensum, welches über die Laufzeit der Assistenz projektbedingt variieren kann. Von April bis Juni 2023 führte artFAQ zwei Kurzassistenzen von acht bis zehn Wochen in Zusammenarbeit mit ZÜRICH TANZT und About Us! durch, wobei bei beiden Festivals die Zugänglichkeit einen grossen Fokus darstellte. Gleichzeitig wurde die 2022 lancierte Jahresassistenz in Zusammenarbeit mit Bernetta Theaterproduktionen fortgesetzt, welche im August 2023 abgeschlossen wurde.

Ebenfalls im August startete das neue Assistenzprogramm RUNDLAUF – das artFAQ erstmals über den Zeitraum einer Spielzeit anbietet. Für RUNDLAUF arbeitet artFAQ mit verschiedenen Institutionen der Freien Szene und Freien Produktionsleitenden zusammen; in der Saison 2024/25 sind dies das Theaterhaus Gessnerallee, das Kellertheater Winterthur, die Swiss Dance Days, das Tanzhaus Zürich sowie die freien Produktionsleitenden Rabea Grand und Lukas Piccolin. Ziel ist es, mit RUNDLAUF eine Person fundiert auszubilden, die der Freien Szene in der Region Zürich erhalten bleibt und in Zukunft verschiedene Künstler:innen und Gruppen im Bereich Produktion unterstützen kann. Im Laufe eines Jahres übernimmt die Jahresassistent:in immer mehr Verantwortung in den Produktionen und baut sich ein grosses Netzwerk auf.



Sandra Karim Rehagen während ihrer Assistenz bei About Us!“

Beratungen und Sonderberatungen – Orientierung und Unterstützung im neuen Fördermodell

Wie bereits in den Vorjahren waren auch im Jahr 2023 die Beratungen das meistgenutzte Angebot von artFAQ. Es fanden 423 Beratungen statt (inkl. 22 thematische Sonderberatungen), was einer Zunahme von 58 Beratungen im Vergleich zum Vorjahr entspricht. Beraten wurde vor Ort in den Räumlichkeiten von artFAQ, telefonisch und per E-Mail. Die Beratungen vor Ort waren mit 172 Beratungen die meistgewählte Option, 117 Anfragen fanden über E-Mail und 126 per Telefon statt; achtmal erfolgte eine Kontaktaufnahme über mehrere Kanäle. Die meisten Beratungen behandelten Fragen zu Finanzierung und Personalwesen oder projektspezifische Fragen, ein kleinerer Teil befasste sich mit Fragen zur Vereinsstruktur. Zudem wurden rund ein Viertel der Beratungen unter der Kategorie «divers» erfasst, wenn mehrere, nicht eindeutig trennbare Themenbereiche angesprochen wurden oder ineinander übergriffen.

Nach der Bekanntgabe der neuen Konzeptförderbeiträge der Stadt Zürich bot artFAQ Sonderberatungen im Zeichen einer Standortbestimmung bzw. einer Neuorientierung für Produktions-

leitende und ihre Gruppen an – insbesondere für jene, deren Gesuche keine Berücksichtigung fanden. Dabei konnten mit zwei artFAQ-Berater:innen neue Strategien besprochen und weiterentwickelt werden. Gruppen, die eine Konzeptförderung zugesprochen erhalten hatten, konnte artFAQ wiederum Unterstützung bei der detaillierten Planung und weiteren Ausarbeitung der eingereichten Konzepte bieten. Die Sonderberatungen, bei denen im Unterschied zu den regulären Beratungen ein fixer Termin gebucht werden kann und zwei Berater:innen ihre Perspektiven mit einbringen, erwiesen sich diesbezüglich als besonders geeignet. Gruppen mit Konzeptförderung sehen sich auch mit neuen administrativen Anforderungen konfrontiert, wie etwa der doppelten Buchhaltung. Um diesen Fragen entgegen zu kommen, erweiterte artFAQ das Beratungsteam im Sommer 2023 um eine Person mit fundierten Kenntnissen in Buchhaltung.

Co-Working Raum – Synergien bilden

Der Co-Working Raum von artFAQ ist Montag bis Freitag von 9 bis 17 Uhr geöffnet und kann bei Bedarf reserviert werden. Mittlerweile wird er nicht nur von einzelnen Kulturschaffenden oder Gruppen für Besprechungen genutzt, sondern auch von einer Gruppe Produktionsleitenden, die sich regelmässig zum Co-Worken verabredet. Auf diese Weise bilden die Involvierten Synergien, helfen sich bei Fragen aus und schaffen eine gegenseitige Verbindlichkeit. Diese Entwicklung zeigt das Potenzial eines gemeinsamen Arbeitsraums und soll in Zusammenarbeit mit den Produktionsleitenden vor Ort weiter gestärkt werden. Auch die 2022 eröffnete Bibliothek mit dem Fokus Arbeitsbedingungen in der Kultur wird sehr geschätzt und regelmässig genutzt.

Kurse – Gemeinsam lernen

2023 wurden 10 Kurse durchgeführt, die artFAQ in bewährter Kooperation mit dem Kulturmarkt anbietet. Die Kursthemen wurden dem Vorjahr entsprechend beibehalten und beinhalten Projektmanagement, Finanzierung, Förderanträge schreiben, Arbeitgeber-Themen und Kommunikation. Insgesamt meldeten sich 104 Personen für die Kurse über artFAQ an, von denen 72 für eine Teilnahme berücksichtigt werden konnten. Bei einer Kursanmeldung wird sowohl nach der Motivation für den Kurs gefragt als auch danach, inwiefern die Person als Produktionsleitung in der Region Zürich tätig ist oder sein wird. Diese Antworten bilden die Grundlage, um bei einer limitierten Platzzahl zu entscheiden, wer Vorrang hat. Auch in diesem Jahr zeigte sich, dass die Kurse ein wertvolles Format sind, in dem sich die Teilnehmer:innen direkt kennenlernen und miteinander in einen Austausch kommen können, der auch über den Kurstag bestehen bleiben kann.

match – direkter Draht zu aktuellen Projekten

Der E-Mail-Verteiler von artFAQ, der Produktionsleitende oder daran Interessierte auf produktionspezifische Jobangebote – hauptsächlich aus der Freien Szene – aufmerksam macht, hat sich auch 2023 bestens bewährt. Über match hilft artFAQ Gruppen und Einzelkünstler:innen, Unterstützung bei ihren Produktionen zu finden. Gleichzeitig erhalten Produktionsleitende direkte Informationen über aktuelle Arbeitsangebote, von denen sie ohne match womöglich nicht erfahren würden. Nach wie vor ist es artFAQ ein wichtiges Anliegen, Job-Anbieter:innen bei Bedarf für eine angemessene Bezahlung oder zumindest für eine bereits in der Ausschreibung transparent gemachte Risikobeteiligung der Produktionsleitenden zu sensibilisieren. Erfreulicherweise hat sich jedoch die bereits im Vorjahr beobachtete Entwicklung, wonach dies immer seltener nötig ist, auch in diesem Jahr weiter bestätigt.

2023 versendete artFAQ durchschnittlich monatlich rund vier bis sechs Jobangebote. Einzig in den Monaten vor der Eingabefrist für die Gesuche der städtischen Konzeptförderung erreichten artFAQ etwas weniger Jobangebote als üblich – womöglich ein weiteres Indiz dafür, wie sehr die Gruppen in dieser Zeit auf die zeitaufwändigen Eingaben fokussiert waren. Die Anzahl der angeschriebenen Produktionsleitenden bzw. daran interessierten Menschen im Verteiler wuchs 2023 auf über 80 an.

Optimierungspotential sieht artFAQ bei match noch in der statistischen Auswertung von matches, insbesondere bzgl. geglückten Vermittlungen von Jobanbieter:innen mit Produktionsleitenden. Zwar signalisiert artFAQ, dass sich das match-Team bei erfolgreichen Vermittlungen über ein Feedback seitens der Anbieter:innen freut. Dennoch erfährt artFAQ wenn, dann oft erst im Nachhinein und eher zufällig von geglückten matches. Auch wenn damit das Hauptziel grundsätzlich erreicht ist, wäre es hinsichtlich einer allfälligen weiteren Spezifizierung des Verteilers hilfreich zu beobachten, welche Faktoren erfolgreichen Vermittlungen zuträglich sein könnten.

Veranstaltungen – Information, Vernetzung und Kulturpolitik

2023 fanden neun Ausgaben des Onlineformats Input & Gipfeli mit durchschnittlich 15 Teilnehmenden statt (insgesamt 138 Teilnahmen). Thematisiert wurden unter dem Schwerpunkt Vorsorge & Care u.a Versicherungen, Erwerbsersatzordnung und Elternschaftsentschädigung sowie das Dreisäulensystem der staatlichen, beruflichen und privaten Vorsorge. Ebenso stellte sich die Organisation kunst & care vor. In den weiteren Ausgaben gab es einen Input zu Excel, doppelter Buchhaltung mit Banana, der Vereinsgründung in Zusammenarbeit mit *vitamin B* und zu den verschiedenen Förderformaten von *Pro Helvetia*.



Input und Apéro mit Sabina Brunschweiler (links) von Kanton Zürich Kultur

In drei Ausgaben des Formats Input & Apéro, das noch stärker auf ein physisches Zusammenkommen und Netzwerken fokussiert, lud artFAQ Vertreter:innen der Ernst Göhner Stiftung, der Fachstelle Kultur des Kantons Zürich und des Kulturmarkts ein, die über ihre Arbeit sprachen und für Fragen aus der Runde zur Verfügung standen. Diskutiert wurden die verschiedenen Fördermöglichkeiten und -schwerpunkte sowie das Thema Arbeitslosigkeit bei Kulturschaffenden.

Im Oktober 2023 organisierte artFAQ in Zusammenarbeit mit t. Zürich ein Podium im Theater am Gleis Winterthur, bei dem die neuen Richtlöhne des Berufsverbandes t. Theaterschaffenden Schweiz das erste Mal nach Veröffentlichung präsentiert wurden. Chantal Hirschi, Geschäftsleitung von t. Schweiz, stellte den Rechner für die Richtlöhne und -honorare sowie das Budget für Theateraufführungen vor. Als weitere Gäste eingeladen waren Anna Bürgi von der Kulturförderung der Stadt Zürich, Lisa Fuchs von der Fachstelle Kultur des Kanton Zürich, Lisa Letnansky, Kantonsrätin AL und Dramaturgin der Gessnerallee sowie Raphael Vuilleumier als Kulturschaffender der Freien Szene in Winterthur. Unter der Moderation von Nadine Schwarz, Tanzschaffende und Geschäftsleitung des Vereins tanzinwinterthur, flossen die unterschiedlichen Perspektiven der Gäste aus (Kultur-)politik, Institutionen und Freier Szene in die Diskussion der Richtlöhne mit ein und sorgten für einen anregenden und engagierten Austausch, der anschliessend auch für Fragen aus dem Publikum geöffnet wurde. Am Podium vor Ort nahmen rund 65 Personen teil, im Stream folgten weitere 30 Personen der Präsentation und Diskussion. Der von vielen Seiten sehr geschätzte Anlass fand seinen Ausklang mit einem von artFAQ offerierten Apéro im Foyer des Theaters.



Podium, Theater am Gleis Winterthur, 31. Oktober

Netzwerk und Partnerschaften – Verbindung von Stadt und Gesamtregion Zürich

Im September gestaltete artFAQ auf Einladung von KulturZürioberland einen Workshop für Kulturschaffende aus der Region und kreierte so einen wichtigen Netzwerkmoment. In Zusammenarbeit mit der Standortförderung Zürioberland bot artFAQ vier Workshops mit den Schwerpunkten Gesuchsstellung, Förderlandschaft, Vereinsgründung und Budgetplanung an. artFAQ konnte sich auf diese Weise persönlich mit Kulturschaffenden im Kanton austauschen, die bisher noch nicht im Kontakt mit dem Verein standen. Auch das oben erwähnte Podium zu den neuen Richtlöhnen des Berufsverbandes in Winterthur war ein weitreichender Netzwerkanlass, der sowohl Kulturschaffende aus Zürich, Winterthur und der Region Zürich verband als auch Interessierte aus der ganzen Schweiz ansprach.

Weiter engagiert sich artFAQ im Schweizer Netzwerk für beratende Produktionsleitende und nahm an dessen zwei Treffen im Juni und November teil. Zu diesem Netzwerk gehörten 2023 das produktionsDOCK Basel, KulturHUB Basel, Musikbüro Basel, tutu Genf, Bureau de Compagnies Genf, Oh la la productions aus Fribourg, das fOrum culture in der Region Jura/Bern (La Chaux-de-Fonds, Délémont, Neuenburg und Biel), AAOC Biel sowie das Theaterkolleg aus Luzern.

Kommunikation – Zusammenarbeiten stärken im Kleinen und im Grossen

2023 wurde die Kommunikationsstrategie von artFAQ weitergeführt und verfeinert. Die Kommunikation erfolgte über Newsletter, Webseite und Social Media sowie über die Verteilung von Flyer, Sticker und Mund zu Mund. Das Ziel der Kommunikation ist weiterhin, die spezifische Zielgruppe der Produktionsleitenden, produzierenden Künstler:innen und Menschen, die es werden wollen, anzusprechen und auf das Angebot von artFAQ aufmerksam zu machen. Bei der kommunikativen Herangehensweise stellt artFAQ Qualität grundsätzlich über Quantität – freut sich aber natürlich über den Zuwachs an Nutzer:innen auf diversen Kommunikationskanälen:

Der Newsletter konnte seine Abonnentenzahl kontinuierlich erhöhen (von 323 auf 460). Die insgesamt 18 verschickten Newsletter wurden zwischen 68 % und 75 % geöffnet, und jede Kampagne erhielt zwischen 15 und 90 Klicks. Diese Prozentzahlen liegen nach wie vor über dem Durchschnitt und lassen auf ein beachtliches Interesse seitens der Szene schliessen. Auch das Instagram-Profil von artFAQ erhielt einen Zuwachs (von 629 auf 915) und wurde 1286mal besucht, was mehr als doppelt so viel ist wie im Vorjahr. Die Facebook-Seite von artFAQ stand 2023 nicht im Fokus. Diese hat daher nur 18 neue Likes erhalten, wurde aber 482 mal und damit ebenfalls doppelt so oft wie noch 2022 aufgerufen. Der artFAQ Telegram-Kanal zählte Ende 2023 137 Members und fungiert als nützlicher Kanal für Reminder und last minute-Kommunikation. Neu ins Leben rief artFAQ im Jahr 2023 schliesslich eine LinkedIn-Seite (mit 125 Follower:innen per Jahresende). Die LinkedIn-Seite wurde bisher vor allem für Stellenausschreibungen genutzt, soll aber ab 2024 zunehmend auch auf die Veranstaltungen und inhaltlichen Schwerpunkte von artFAQ aufmerksam machen.

Die Kommunikation von artFAQ setzte 2023 auch einen Schwerpunkt auf Wissenstransfer. Dafür wurden auf der artFAQ-Website zwei neue Unterseiten «Produktion A-Z» und «Szene» erarbeitet. Die Seite «Szene» weist auf andere Initiativen hin, die Kulturschaffende im Bereich der Darstellenden Künste (Tanz, Theater und Performance) in ihrer Tätigkeit unterstützen, und bei denen Produktionsleitende nützliche Informationen finden. Auf der Seite finden sich schweizweit tätige Initiativen, Initiativen aus der Region Zürich und weitere Beratungsangebote im Bereich Produktion.

Zudem wurde in Zusammenarbeit mit der Grafikerin im September 2023 ein Leporello publiziert, der zur Repräsentation und Sensibilisierung genutzt werden kann: Der Leporello hat einerseits das Ziel, auf das Angebot von artFAQ hinzuweisen und es bekannt zu machen, andererseits werden auf dem Leporello auch die möglichen Aufgabenbereiche einer Produktionsleitung vorgestellt. Der Leporello kann daher als Checkliste oder Verhandlungsgrundlage von Produktionsleitenden

genutzt oder als Gesprächsleitfaden dienen, um eine Zusammenarbeit zu besprechen und Verantwortungen für die einzelnen Bereiche zu klären. So erhalten Künstler:innen ein klareres Bild von den Zuständigkeitsbereichen von Produktionsleitenden, und gleichzeitig können Produktionsleitende anhand des Leitfadens ihre eigene Arbeitsweise besser vermitteln und auch eingrenzen. Der Leporello wurde im Herbst 2023 und zusätzlich via Postversand diversen Kulturinstitutionen und Förderstellen zur Verfügung gestellt. Für den Leporello erhielt und erhält artFAQ viel positives Feedback aus der Szene. Die Kulturschaffenden berichteten, dass Missverständnisse, basierend auf unausgesprochenen Erwartungen, durch den Leporello vermieden werden konnten und dieser damit massgeblich zu einer gelungenen Zusammenarbeit beitrug bzw. beiträgt. Zugunsten der Zugänglichkeit soll der Leporello in der nahen Zukunft zudem auch in englischer Sprache angeboten werden.

BETRIEB

In den Jahren 2021 und 2022 hatte artFAQ die aktuelle Betriebsstruktur aufgebaut, neue Stellen geschaffen und die Schnittstellen zwischen den einzelnen Bereichen genauer geklärt. Der Verein beschäftigt mittlerweile 13 bis 17 Mitarbeitende in unterschiedlichen Anstellungsbedingungen: Beratende im Stundenlohn, Festangestellte mit fixem Pensum und befristet angestellte Mitarbeitende für die Assistenzen und Kurse. Im Jahr 2023 wurden die so gewachsenen Betriebsstrukturen in Zusammenarbeit mit einer Treuhänderin nach einer aktuellen Good Governance-Praxis weiterentwickelt und gefestigt. So wurden die Verträge überarbeitet und mit entsprechenden Stellenprofilen ergänzt. Ebenso wurde im Organisationsreglement die Zusammenarbeit von Co-Geschäftsleitung und Vorstand umfassend geregelt und vom Vereinsvorstand ein Leitbild entwickelt. Ein Ziel des Prozesses bestand auch darin, klare und transparente Betriebsgrundlagen zu schaffen, in denen Arbeitsabläufe nachvollziehbar dokumentiert werden. Dies ermöglicht eine effiziente Einarbeitung von neuen Mitarbeitenden oder bestehenden, deren Funktion sich innerhalb der Organisation verändert. Eine grosse Stärke des Betriebes ist, dass alle Mitarbeitenden von artFAQ parallel weiterhin in der Freien Szene tätig sind. Sie verfügen damit stets über ein aktuelles Praxiswissen und sind mit allen Herausforderungen und Alltagsfragen von Kulturschaffenden konfrontiert. Eine Herausforderung dieser Konstellation ist jedoch, dass nicht alle Mitarbeitenden immer gleich viel Kapazität haben, wenn sie gleichzeitig in anderen Projekten engagiert sind. Darum muss der Betrieb von artFAQ möglichst rasch und agil auf allfällige Veränderungen reagieren können. Die Möglichkeit, jederzeit auf umfassende transparente Betriebsdokumente zurückgreifen zu können, ist daher von grossem Wert in der angestrebten betrieblichen Balance von Flexibilität und Kontinuität.

In der zweiten Jahreshälfte fand ausserdem eine Evaluation der Produktionsplattform artFAQ statt, die von der Stadt Zürich in Auftrag gegeben wurde. Mit der Evaluation beauftragt wurde Anne-Catherine de Perrot von evalure, Zentrum für kulturelle Evaluation. Ziel der Evaluation war es, zu überprüfen, inwiefern Angebot und Massnahmen der Produktionsplattform mit den angestrebten Wirkungszielen von artFAQ und der Stadt Zürich korrespondieren. Die Evaluation bietet eine Entscheidungsgrundlage, ob die Produktionsplattform in dieser oder ähnlicher Form fortgeführt werden soll und wo allenfalls Anpassungen sinnvoll sein könnten. Die Erkenntnisse aus dem Evaluationsbericht werden in die generelle Weiterentwicklung von artFAQ einfliessen, d.h. über die aktuelle Förderperiode (bis 2024) hinaus.

AUSBLICK 2024

Im Jahr 2024 starten die Gruppen, die eine Konzeptförderung erhalten haben, in ihre Förderphase. Eine wichtige Aufgabe von artFAQ wird es sein, diesen Prozess zu beobachten und die Beteiligten bei Produktionsfragen zu unterstützen und gegebenenfalls entsprechende Angebote zu schaffen. So ist beispielsweise eine interne Weiterbildung des Beratungsteams zur doppelten Buchhaltung geplant, was nicht nur eine der neuen Anforderungen an die Gruppen mit Konzeptförderung, sondern für Kulturschaffende mit längeren Projektphasen generell immer mehr von Nutzen sein wird. Ebenso lässt sich eine weitere Professionalisierung der Darstellenden Künste im Bereich visueller Kommunikation, Online-Präsenz und Soziale Medien feststellen. Aus diesem Grund plant artFAQ für 2024 eine Assistenz mit diesem Schwerpunkt gemeinsam mit dem Verein Freies Musiktheater Zürich. Die Assistenz wird damit erstmals in Zusammenarbeit mit einer Freien Gruppe stattfinden, die eine Konzeptförderung erhalten hat, was einen sehr praxisnahen Ausbildungskontext ermöglicht. Bisher organisierte artFAQ die Assistenzen ausschliesslich und bewusst in Zusammenarbeit mit Institutionen, welche mehr Ressourcen für die Betreuung einer Assistent:in zur Verfügung haben.

Im Bereich Veranstaltungen ist ein Diffusions-Schwerpunkt geplant, der verschiedene Aspekte des Tourings thematisiert. Einerseits im informativen Format Input & Gipfeli, andererseits im Format Input & Apéro, in dem neben der Wissensvermittlung auch die Vernetzung unter den Teilnehmenden im Vordergrund steht. Auch ausserhalb der artFAQ-Räumlichkeiten möchte der Verein weiterhin präsent sein: So sind für 2024 Veranstaltungen in verschiedenen Gemeinden des Kantons Zürich geplant.

Grundsätzlich lässt sich sagen, dass in der bisherigen Laufzeit der Trägerschaft (2021–2024) als Produktionsplattform viel Aufbauarbeit geleistet wurde, um für den Beruf der Produktionsleitung zu sensibilisieren und ihm mehr Sichtbarkeit zu verleihen. Das bisherige Angebot schafft es, insbesondere den Nachwuchs, Produktionsleitende und Gruppen in ihren Einstiegsjahren in die Kulturbranche anzusprechen und aktiv zu begleiten. Mittelfristig ist das Ziel, das Angebot spezifisch zu erweitern und auch vermehrt Produktionsleitende mit mehrjähriger Berufserfahrung anzusprechen und zu unterstützen. Diese Richtung soll ab 2024 weiter konzeptionell ausgearbeitet und die Umsetzung eingeleitet werden.